

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Der stockende Wohnungsbau kommt im Bauhandwerk an: Die Konjunkturzahlen zum Jahresbeginn zeigen eine deutlich schlechtere Stimmung und weniger Auftragseingänge in den Baugewerken. Die bisherige Konjunkturlokomotive verliert also deutlich an Zugkraft. Foto: Hermann - AdobeStock

## „Zeit, zu machen“

Die Konjunkturdaten zeigen ein stabiles Handwerk in der Region – allerdings ist die Stimmung in den Baugewerken im Keller. Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich fordert von der Politik Taten

Für die Politik ist es an der Zeit, zu machen“, machte Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, bei der Präsentation von Konjunkturdaten zum südbadischen Handwerk deutlich. Die Wirtschaft brauche verlässliche Rahmenbedingungen. In den vergangenen Monaten sei davon wenig zu sehen gewesen. „Zu unkoordiniert, zu unverlässlich wirkt die Arbeit der Ampel.“ Es bestehe an vielen Stellen unmittelbarer Handlungsbedarf.

Die Handwerkskonjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Freiburg bleibt insgesamt auf Vorjahresniveau. Der Konjunkturindikator des südbadischen Handwerks – der Saldo aus Geschäftslage und -erwartungen – liegt bei 26,8 Zählern. „Im Vergleich zum Landesschnitt stehen unsere Betriebe sogar etwas besser da“, so Ullrich. Allerdings zeige der genaue Blick in die Zahlen, dass nicht alles bleibt, wie es ist – und durchaus Grund zur Sorge besteht. Die Stimmung trübe sich ein.

### Das südbadische Bauhandwerk steckt in der Krise

„Insbesondere das Bauhandwerk, das jahrelang konstantes Zugpferd der Handwerkskonjunktur war, ist in Bedrängnis.“ Die Geschäftslage werde von den Baubetrieben deutlich schlechter eingeschätzt – der Saldo sank im Jahresvergleich um mehr als 30 Punkte. „Wovor wir viele Monate gewarnt haben, ist also eingetreten: Die Wohnungsbaukrise ist bei den Baubetrieben angekommen.“ Alarmierend sei in diesem Zusammenhang, dass auch bei den nachgelagerten Ausbaugewerken die Geschäftslage deutlich negativer eingeschätzt wird – hier fiel der Saldo um fast 40 Punkte.

Auch bei der Auftragslage zeigt sich die Problematik im Baubereich, ergänzt Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg. „Im Gesamthandwerk bleibt die Auftragslage im Vergleich zum Vor-

jahr stabil.“ In den Baugewerken hat sich der Anteil der Unternehmen mit gesunkenem Auftragseingang allerdings binnen Jahresfrist fast verdreifacht – auf mehr als die Hälfte der Betriebe. „Zudem sind die Auftrags-erwartungen im Bauhandwerk lokal auf dem Tiefpunkt: Keiner der befragten Betriebe rechnet in den nächsten Monaten mit steigenden Auftragseingängen.“

### „Eine Insolvenzwelle ist nicht in Sicht“

Für das Gesamthandwerk in Südbaden konnte die Handwerkskammer Freiburg stabile Umsätze vermelden. „Allerdings nimmt die Auslastung unserer Betriebe ab“, so Ungern-Sternberg. Mit Blick auf die Betriebszahlen im Kammerbezirk konnte er jedoch konstatieren: „Eine Insolvenzwelle im südbadischen Handwerk ist nicht in Sicht.“ Trotz der negativen Entwicklungen im Baubereich seien dort kaum Veränderungen bei den Betriebszahlen sichtbar.

Auch insgesamt blieben die Betriebszahlen im Kammerbezirk Freiburg stabil: Nach 15.795 Betrieben Ende 2022 zählte die Kammer zum aktuellen Jahreswechsel 15.716 Mitgliedsunternehmen. Auch in den fünf Stadt- und Landkreisen des Kammerbezirks gab es keine nennenswerten Veränderungen bei den Zahlen. „Damit zeigt das Handwerk, dass es trotz unruhiger Rahmenbedingungen ein Stabilitätsanker für Region, Kunden und seine Beschäftigte bleibt“, merkt Ungern-Sternberg an.

### „Unsere Betriebe leiden unter hohen Belastungen“

„Nicht allen geht es schlecht – aber der Frust ist bei vielen ähnlich“, resümiert Ullrich. Schließlich verweise man als Handwerksorganisation schon seit vielen Monaten auf dieselben Probleme. „Unsere Betriebe leiden unter hohen Belastungen – vor allem unter der Bürokratie.“ Fehlende Planbarkeit und mangelnde politische Verlässlichkeit bremsen

### Keiner der befragten Betriebe

im Bauhandwerk rechnet in den nächsten Monaten mit steigenden Auftragseingängen.

die Unternehmen und Kunden zusätzlich aus. „Es entsteht der Eindruck: Egal, wie oft man auf Probleme und Gefahren hinweist – es tut sich nichts.“ Diesem Eindruck müsse die Politik klar entgegentreten. „Es ist Zeit, zu machen.“

### Gemeinsamer Appell an Bundeskanzler Olaf Scholz

Als Handwerksorganisationen setze man dabei auf den bisher erfolgreichsten Weg von Dialog und Kommunikation mit der Politik auf allen Ebenen. „Klar muss aber auch sein: Auf Debatten müssen Aktionen folgen.“ Neben geplanten Gesprächen mit Spitzenpolitikern im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse IHM in München sei daher auch gemeinsam mit weiteren Spitzenverbänden der Wirtschaft ein Appell an Bundeskanzler Olaf Scholz gegangen. „Wir haben darin deutlich gemacht, was sich ändern muss, damit der Standort Deutschland wieder durchstarten kann“, so Ullrich.

### „Bundespolitik hat einige Hausaufgaben vor sich“

Neben der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Unternehmen im internationalen Vergleich stehen vor allem die Themen Entbürokratisierung, schnellere Behörden und zukunftsfeste Steuer- und Rentensysteme im Fokus. „Aber auch die physisch vorhandenen Rahmenbedingungen für die Unternehmen müssen endlich schlagkräftig angegangen werden: In die Infrastruktur muss investiert werden; der Fachkräftebedarf muss – auch mit internationalen Fachkräften – sichergestellt werden.“ Bei vielen Punkten lägen schon Konzepte auf dem Tisch. „Sie werden nur nicht engagiert angegangen. Das muss sich ändern.“ Die Politik, insbesondere die Bundespolitik, habe also einige Hausaufgaben vor sich. „Zeit, zu machen.“

Weitere Informationen zur Konjunktur und zum Brief der Spitzenverbände der Wirtschaft unter [www.hwk-freiburg.de/zeitzumachen](http://www.hwk-freiburg.de/zeitzumachen)

## Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor

Fachveranstaltung auf der „Gebäude.Energie.Technik.“ zeigt erfolgreiche Wege zu mehr Ressourceneffizienz auf

Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit sind aktuell große Themen in der Gesellschaft. Handwerksunternehmen arbeiten seit jeher oft schon auf nachhaltige Weise. Im Rahmen der Messe „Gebäude.Energie.Technik.“ vom 1. bis 3. März zeigt die Handwerkskammer Freiburg in einer Fachveranstaltung für Handwerksbetriebe auf, wie sich Ressourceneffizienz auf mehreren Ebenen für die Umwelt und den Geldbeutel lohnt.

Die allermeisten Unternehmen sind sich ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung bewusst. Daher möchten sie den Gedanken der Nachhaltigkeit in ihrem alltäglichen unternehmerischen Handeln berücksichtigen. Unter dem Titel „Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor – Gewinne die Talente und Kunden von morgen“ stehen am 1. März ab 14 Uhr zwei unterschiedliche Wege zu mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen auf dem Programm.

die Umwelt und den Geldbeutel“, wie sich durch einen Effizienzcheck Einsparpotenziale und neue wirtschaftliche Chancen für Handwerksbetriebe ergeben können.

Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, sich bei einem Snack und Getränken auszutauschen.

### Freitickets für Mitgliedsbetriebe

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Freiburg können zudem von einem besonderen Angebot zur Messe „Gebäude.Energie.Technik.“ profitieren: Mit einem exklusiven Gutscheincode erhalten die Unternehmen kostenlose Eintrittstickets zum Eigenbedarf. Wie genau die Online-Bestellung der Freitickets funktioniert, hat die Handwerkskammer Freiburg auf ihrer Internetseite zusammengefasst. Die Messe ist vom 1. bis 3. März jeweils von 10 bis 18 Uhr für die Besucher geöffnet.

Weitere Informationen zu den Freikarten und zur Anmeldung zur Veranstaltung unter [www.hwk-freiburg.de/getec](http://www.hwk-freiburg.de/getec)

### Personalwesen und Einsparpotenziale

In einem ersten Vortrag zeigt Markus Klemm, Berater für Personal- und Organisationsentwicklung bei der Handwerkskammer Freiburg, auf, welche Rolle das Personalwesen im Zyklus der Nachhaltigkeit einnimmt. In seinem Vortrag „Nachhaltig arbeiten, nachhaltig Leben: Die Rolle des Personalwesens“ bietet Klemm einen ersten Überblick und spannende Facetten dieses Themas.

Im zweiten Teil der Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick darüber, wie jeder Betrieb durch den schonenden Umgang mit Ressourcen zur Nachhaltigkeit beitragen kann. Philipp Gillissen von der Kompetenzstelle für Ressourceneffizienz (KEFF+) berichtet in seinem Vortrag „Ressourceneffizienz: Für



Die Messe bietet spannende Praxiseinblicke. Foto: Solar Promotion GmbH

## Europäische Tage des Kunsthandwerks

Gestaltende Handwerker können sich ab sofort online anmelden und ihr individuelles Angebot präsentieren

Ab sofort können sich Kunsthandwerkerinnen und -handwerker sowie Designerinnen und Designer für die 10. Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) anmelden. In diesem Jahr finden die ETAK vom 5. bis 7. April 2024 statt. Sie ziehen jedes Frühjahr viele kunst-, handwerks- und designinteressierte Gäste in ganz Europa an.

Viele Kreativschaffende laden dann zum Zuschauen und Mitmachen in ihre Werkstätten und Ateliers ein. Sie zeigen traditionelles, innovatives und kreatives Handwerk. Dabei sollen die Vielfalt und Wandelbarkeit des Kunsthandwerks sichtbar werden: Vom edlen Abendkleid über die klangvolle Kleinorgel oder filigrane Wohnaccessoires aus Keramik bis hin zur aufwändig gearbeiteten Steinskulptur.

### Handwerker im gestalterischen Bereich sind gefragt

Teilnehmen können Handwerksbetriebe im gestalterischen Bereich, die beispielsweise Schmuck, Mode, Skulpturen, Objekte oder Möbel

realisieren. Auch die Bereiche Restaurierung und Musikinstrumentenbau sind angesprochen. Gestaltende Handwerker, die sich an dem 3-Tage-Event beteiligen möchten, können sich ab sofort kostenfrei über das deutschlandweite Portal der Europäischen Tage des Kunsthandwerks informieren und anmelden sowie dort ihr individuelles Programm veröffentlichen.

### Aktionen und Events in vielen europäischen Ländern

Die ETAK finden zeitgleich in 21 europäischen Ländern statt – unter anderem in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Lettland, Portugal, Irland und der Schweiz. Ziel der ETAK ist es, den vielseitigen und wichtigen Wirtschaftsbereich Kunsthandwerk und Design der breiten Öffentlichkeit nahezubringen und ihn durch Aufmerksamkeit, Gewinnung neuer Kundengruppen und Bildung von Netzwerken zu stärken.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.kunsthandwerkstage.de](http://www.kunsthandwerkstage.de)

# Auf dem Erfolgsweg

Das Projekt der Handwerkskammer Freiburg zur Fachkräftesicherung geht demnächst in die Ausbildungsrunde. Eine Delegation aus Südbaden machte sich in Indien nun ein Bild von Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten und deren Vorbereitungen

Vertreterinnen und Vertreter der Handwerkskammer Freiburg, des Fleischer-Handwerks Baden-Württemberg, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südlicher Oberrhein, der Bauwirtschaft Baden-Württemberg und der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) waren Mitte Januar auf einer Delegationsreise in Indien. Hintergrund war das Projekt „Aus Indien nach Südbaden - Azubis fürs Handwerk“ (AINS-AH), das kontinuierlich fortgeführt und ausgeweitet wird. Auf dem Programm standen das persönliche Kennenlernen der potenziellen neuen indischen Kandidatinnen und Kandidaten sowie Besuche von Bildungseinrichtungen und öffentlichen Einrichtungen.

Im Jahr 2022 starteten 13 indische Auszubildende im Rahmen von „AINS-AH“ ihre Lehre im Fleischer-Handwerk. Im vergangenen Jahr wurde das Projekt auf die Gewerke Betonbauer, Straßenbauer, Maurer, Mechatroniker und Elektriker übertragen – mit weiteren 45 jungen Inderinnen und Indern, die ihre Ausbildung in Südbaden begonnen haben. „Damit konnten wir dieses erfolgreiche Projekt zur Fachkräftesicherung noch breiter aufstellen“, betont Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich. Die Handwerkskammer Freiburg hatte das Projekt gemeinsam mit der indischen Partneragentur „Magic Billion“ und der Fleischerinnung Lörrach-Waldshut initiiert. Um das Modell fortzuführen und auszuweiten – auch auf andere Wirtschaftsbranchen – machte sich Mitte Januar eine mehrköpfige Delegation mehrerer Organisationen auf den Weg nach Indien.

**Stetig wachsende Kooperation**  
Dabei stand zunächst ein Treffen mit den Kandidatinnen und Kandidaten und ihren Familien auf der Agenda. „Wir haben aktuell 140 junge Menschen in Indien, die in diesem Jahr



Die Delegationsteilnehmer besuchten in Hyderabad Vertreterinnen und Vertreter der Agentur „Magic Billion“, Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten, Sprachlehrpersonal und das Team der National Academy of Construction.

gerne eine handwerkliche Ausbildung in Südbaden beginnen möchten“, sagt Johannes Ullrich. „Das zeigt deutlich: Diese Kooperation läuft hervorragend und wächst stetig.“ Die Inderinnen und Inder bekämen eine fundierte, berufliche Perspektive und die Betriebe dringend benötigte, engagierte Fachkräfte. Aktuell lernen die Kandidatinnen und Kandidaten intensiv Deutsch und bereiten sich auf ihre BI-Prüfung am Goethe-Institut vor. Neben dem Fleischer- und Bau-Handwerk sind weitere Ausbildungen im Technikbereich (Kfz, Elektro, SHK, Modellbau) geplant.

Die südbadische Delegation besuchte zudem verschiedene Bildungseinrichtungen, um das indische Bildungssystem näher kennenzulernen. Besichtigt wurden u.a. Bauzentren, Gastronomieschulen und eine Metallbauschule. Auch mit dem deutschen Botschafter in Neu-Delhi, Dr. Philipp Ackermann, kam die Gruppe zusammen. Dabei wurde



Auch die deutsche Botschaft in Neu-Delhi besuchte die südbadische Delegation in Anwesenheit von Botschafter Dr. Philipp Ackermann. Foto: HWK FR

insbesondere über die Visaverfahren gesprochen.

**Nachhaltiges Modell**  
„Wir haben auf dieser Reise viele wunderbare Menschen kennenge-

lernt“, berichtet Joachim Lederer, Obermeister der Fleischer-Innung Lörrach-Waldshut und Landesinnungsoberrmeister des Fleischer-Handwerks Baden-Württemberg, der das Projekt von Anfang an begleitet.

„Im Fleischer-Handwerk brauchen wir dringend Fachkräfte. Mit den jungen Menschen aus Indien haben wir engagierte Auszubildende gefunden. Auf den bereits gemachten positiven Erfahrungen wollen wir aufbauen und dieses nachhaltige Modell noch weiter ausbauen.“

Auch die baden-württembergische Bauwirtschaft, die im vergangenen Jahr erstmals am Projekt teilgenommen hat, ist von der Kooperation überzeugt. „Engagierte junge Menschen aus Indien für eine Ausbildung in den Bauberufen zu gewinnen, kann einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten“, sagt Martin Kunst von der Bauwirtschaft Baden-Württemberg. „Der Besuch vor Ort in Indien war nochmals eine Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

**Weitere Branchen interessiert**  
Auch in anderen Branchen wird das Modell aufmerksam verfolgt. „Wir beobachten das Projekt der Handwerkskammer schon länger mit großem Interesse“, erklärt Simon Kaiser, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung bei der IHK Südlicher Oberrhein. „Das persönliche Kennenlernen aller Beteiligten in Indien und die vertieften Einblicke bestärken unsere Idee, ein vergleichbares Projekt für unsere Unternehmen auf den Weg zu bringen.“

Dem schließt sich die FWTM an. „Es ist eine besondere Herausforderung, die Voraussetzungen zu schaffen, damit diese jungen Menschen kommen, um zu bleiben“, so Geschäftsführerin Hanna Böhme. „Wir müssen überlegen, wie wir zum Netzwerkaufbau beitragen und die soziale Integration fördern können, um den Neuankömmlingen eine zweite Heimat zu bieten.“ Die Reise wurde in Teilen durch das EU-Förderprogramm Erasmus+ unterstützt.

**Weitere Informationen zum Projekt** unter [www.hwk-freiburg.de/ains-ah](http://www.hwk-freiburg.de/ains-ah)

## Markenprodukt Arbeitgeber

Mit sechs Bausteinen zur Arbeitgebermarke

Geeignete und motivierte Mitarbeitende zu finden, ist für viele Betriebe eine große Herausforderung. Einigen Betrieben gelingt das allerdings ganz leicht. Was ist deren Geheimnis? Sie präsentieren sich als attraktiver Arbeitgeber genau dort, wo sie von ihren Wunschkandidaten gesehen werden.

Diese Sichtbarkeit kann durch eine starke Arbeitgebermarke erreicht und ausgebaut werden. In einem einstündigen Web-Seminar am 27. Februar zeigt Experte Uli Korn unter dem Titel „Vom Arbeitgeber zur Marke - 6 Bausteine für langfristigen Erfolg“ gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern für Personal- und Organisationsentwicklung der Handwerkskammer Baden-Württemberg, wie Handwerksunternehmen eine Arbeitgebermarke nachhaltig entwickeln und aufbauen können.

**Weitere Infos und Anmeldung:**  
[www.hwk-freiburg.de/arbeitgebermarke](http://www.hwk-freiburg.de/arbeitgebermarke)

## Chefsache Cybersicherheit

Web-Seminar zeigt, was Betriebe beachten sollten

Informationssicherheit ist Chefsache. Egal wie groß oder klein ein Unternehmen ist - Informationssicherheit muss eine hohe Priorität haben. Das möchte Experte Christoph Kopper in einem Web-Seminar am 29. Februar ab 8.08 Uhr im Rahmen der Reihe „Wissen kurz & kompakt um 8 nach 8“ aufzeigen. Ziel des Seminars ist es, Hilfestellung zu geben, was wie zu tun ist. Kopper ist Mitglied in verschiedenen Themenarbeitskreisen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie Mitgründer des Cybersicherheitsforums Südwest.

**Weitere Infos und Anmeldung** unter [www.hwk-freiburg.de/cybersicherheit](http://www.hwk-freiburg.de/cybersicherheit)

## 130 Berufe auf einen Blick

Das regionale Handwerk informierte gemeinsam auf der Job-Start-Börse Freiburg über seine Ausbildungsberufe und Karrierechancen

Berufsorientierung in großen Dimensionen: Mehrere Tausend junge Menschen haben am 1. und 2. Februar die Ausbildungsmesse „Job-Start-Börse“ Freiburg und die parallel stattfindende Jobmesse „Gesundheit & Pflege“ besucht. Mehr als 200 Aussteller boten in der Messe Freiburg ein kostenfreies Informationsangebot rund um die Berufswahl.

Das regionale Handwerk war mit vollem Einsatz vor Ort und zeigte, dass der Wirtschaftszweig spannende Berufe mit Zukunft bietet. Neben einer Vielzahl an Betrieben wie der Kaisers Gute Backstube GmbH, der Fielmann AG, der Walther Keune-Bau GmbH & Co. KG oder der Kestenhof GmbH waren die Handwerkskammer Freiburg und 15 Innungen auf der Messe vertreten. Die Besucherinnen und Besucher erhielten in viele spannende Praxis-einblicke. So war etwa die Dachdeckerinnung mit ihrem Mobil vor Ort und die Maler- und Lackiererinng präsentierte einen großen Truck der Brillux GmbH & Co. KG.

Die Job-Start-Börse Freiburg bildet seit vielen Jahren schon die ideale Plattform für Jugendliche, die den passenden Ausbildungs-, Praktikums- oder dualen Studienplatz suchen - und das sehr erfolgreich. Neben den vielen Ständen der Aus-



Am Stand des Handwerks konnten sich die jugendlichen Besucherinnen und Besucher über die Wirtschaftsmacht von nebenan informieren. Foto: HWK FR

steller war auch ein Bewerbungszentrum gut besucht. Hier wurden Bewerbungen gecheckt, Tipps gegeben und Termine zu ausführlichen Bewerbungsunterlagen-Checks vergeben.

Die perfekte Möglichkeit, in den Wunschberuf einzusteigen, bot zudem das bewährte „Speed-Dating“, bei dem die Bewerberinnen und Bewerber ihr Wunschunternehmen in einem zehnmütigen Gespräch von sich überzeugen können. Die Job-Start-Börse wird einmal jährlich von

der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG veranstaltet. Unterstützt wird die Messe von der Handwerkskammer Freiburg, der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, der AOK Südlicher Oberrhein, der Arbeitsagentur Freiburg, BZ Medien und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Nähere Informationen zu den **Job-Start-Börsen 2024 im Freiburger Umland** unter [www.jobstartboerse.de](http://www.jobstartboerse.de)

## Digitale Buchführung

In einem Web-Seminar wird aufgezeigt, wie das papierlose Büro in Handwerksunternehmen Wirklichkeit werden kann

Die Möglichkeiten, die Buchführung eines Unternehmens digital zu gestalten, sind vielfältig: Von der e-Rechnung bis zum ersetzenden Scannen stehen zahlreiche Tools und Lösungen zur Verfügung. Ein Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 20. Februar zeigt praxisnah auf, wie der Weg zum papierlosen Büro aussieht, was es dabei zu beachten gibt und wie erste Schritte dorthin aussehen können.

Unter dem Titel „Digitalisierung im Büro: Digitale Buchführung leicht gemacht“ stehen ab 10 Uhr Fragen rund um theoretische Grundlagen, Herausforderungen, grundlegende Bedingungen des digitalen Büros auf dem Programm. Zudem wird aufgezeigt, welche Handlungsansätze die Prozesse in der Finanzbuchführung verbessern können und wie sich der Datenaustausch mit dem Steuerberatungsbüro vorbereiten und optimieren lässt. Wie ersetzendes Scannen den

Weg zum papierlosen Büro ebnet, erläutert die Referentin Karin Sterz von der DATEV eG ebenfalls.

**Praxisbeispiele und rechtliche Grundlagen**

Beispiele aus der Praxis zeigen, wie Unternehmen die Vorteile der digitalen Buchhaltung für sich nutzen, was überhaupt die e-Rechnung ist und wie die Rechnungsformate ZUGFeRD und XRechnung verwendet werden. Eingebettet werden die Praxisbeispiele in die Rahmenbedingungen der GoBD. Die GoBD (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) legen verbindlich fest, wie Unternehmen ihre elektronischen Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten erfüllen müssen.

**Weitere Informationen und Anmeldung** unter [www.hwk-freiburg.de/digital](http://www.hwk-freiburg.de/digital)



Die Digitalisierung der Buchführung kann entlasten. Foto: Monet - AdobeStock

### WEITERBILDUNG

#### Elektrische Land- und Baumaschinen warten

Auf dem Bau und in der Landwirtschaft verfügen immer mehr Fahrzeuge über Elektroantriebe. Um solche Hochvolt-Systeme warten zu dürfen, ist ein gesonderter Nachweis nötig. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet dazu vom 19. bis 23. Februar 2024 die Fortbildung „Fachkundige Person Hochvolt in der Land- und Baumaschinenteknik (DGUV-Information 209-093)“ an. Ziel ist, sicher mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen umzugehen und bei Störungen Fehler auffindig machen zu können. Die Teilnahme wird vom Europäischen Sozialfonds bezuschusst. Weitere Auskünfte gibt es telefonisch unter 0761/15250-24.

**Weitere Informationen und Anmeldung** unter [www.gewerbeakademie.de](http://www.gewerbeakademie.de)

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0  
Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg  
Mitglied der Geschäftsleitung